

# Eine App macht das Töten von PalästinenserInnen so einfach wie die Bestellung einer Pizza

David Cronin, [electronicintifada.net](http://electronicintifada.net), 02.12.20

**PalästinenserInnen umzubringen wird bald so einfach sein, wie die Bestellung einer Pizza. Diese widerwärtige Botschaft, wenn auch weniger explizit formuliert, wurde durch einen neulich auf der Website *IsraelDefense* veröffentlichten Artikel vermittelt.**

Manchmal verschleiert *Elbit* sogar die Tatsache, dass es ein israelisches Unternehmen ist. Wenn es seine britischen Investitionen auf Twitter bewirbt, zieht das Unternehmen es vor den trügerischen Hashtag „made in Britain“ zu verwenden.

Das Zitat stammt von dem israelischen Oberst Oren Matzliach, der die Verwendung einer neuen App durch das israelische Militär überwacht. Die App soll es einem Kommandeur ermöglichen, Details über ein Ziel in ein kleines elektronisches Gerät einzugeben, und dann können Soldaten schnell reagieren und das Feuer auf das Ziel eröffnen. Einen Angriff zu bestellen wird „wie das Bestellen eines Buches bei Amazon, oder einer Pizza in einer Pizzeria mit dem Smartphone sein“, sagte Matzliach.

Die lockere Art und Weise, in der der Oberst über ferngesteuertes Töten spricht, sollte jede/n empören, doch die israelische Regierung betrachtet jeden Palästinenser als legitimes Ziel. Deutlich wurde dies in den letzten Jahren, während der Proteste des *Großen Marsches der Rückkehr* in Gaza. Zivilisten, die ihre Grundrechte einforderten, wurden von der israelischen Regierung offiziell zu „Terroristen“ erklärt.

Die App wurde durch das *Digital Land Army*-Programm entwickelt, das der israelische Waffenhersteller *Elbit Systems* in Zusammenarbeit mit dem israelischen Militär entwickelt hat.

## Unterbrechung ist entscheidend

Eine solche Art an „Innovationen“ sind der Beweis dafür, warum es wichtig ist Waffenhandel zu unterbinden. Seit Monaten steht *Elbit* im Mittelpunkt von Protesten, die von der Gruppe *Palestine Action* in Großbritannien organisiert werden.

Die Proteste, zu denen auch die vorübergehende Schließung eines *Elbit*-eigenen Werks in der Nähe von Birmingham und das Eindringen in die Londoner Büros des Unternehmens gehörten, verärgerten Israel und seine Lobbyisten offensichtlich. Für Protestierende ist es ermutigend, wenn sie erfahren, dass frühere Aktionen dieser Art einen bedeutenden Einfluss gehabt haben. Als Israel 2006 den Libanon angriff, besetzten neun Aktivisten die Software-Fabrik *Raytheon*, ein US-Waffengigant, in der nordirischen Stadt Derry eröffnet hatte. Aufgrund dieses Protests, beschloss *Raytheon* sich aus Derry zurückzuziehen.

## Bevorzugter Markt

Unter den Managern von *Elbit* gibt es Diskussionen über die Zukunft ihrer Investitionen in Großbritannien, denn die Firma betrachtet Großbritannien als vorrangigen Markt und hat im ganzen Land ein Netzwerk von Fabriken und Büros aufgebaut.

Manchmal verschleiert *Elbit* sogar die Tatsache, dass es ein israelisches Unternehmen ist. Wenn es seine britischen Investitionen auf Twitter bewirbt, zieht das Unternehmen es vor den trügerischen Hashtag „made in Britain“ zu verwenden.

Die Regierung Großbritanniens ist zu einem wichtigen Kunden der Firma *Elbit Systems* geworden. Seit 2018 bis jetzt, bestellte das britische Verteidigungsministerium Produkte oder Dienstleistungen im Umfang von rund 61 Millionen Dollar bei *Elbit*.

Im Oktober beteiligte sich *Elbit* aktiv an einer jährlichen Übung des britischen Militärs. Die Übung trägt den nicht ganz so subtilen Namen *Army Warfighting Experiment*. Das Experiment nutzte die Firma, um neue Funkgeräte und ein für Soldaten bestimmtes Satellitenkommunikationssystem zu präsentieren.

Sie stellte auch einen tragbaren Unterstand vor, der, wenn die Werbebroschüre korrekt ist, während einer Militäroperation „nahe der feindlichen Linien“ aufgestellt werden kann. Die Unterstände sehen kompakt und komfortabel aus und sind laut Broschüre „praxiserprobt“.

Die Waffenindustrie benutzt Formulierungen wie „felderprobt“ oder „kampfprobt“, um potenzielle Kunden darauf aufmerksam zu machen, wie die vermarkteten Produkte in Kriegen getestet wurden. Am einträglichsten sind wohl die „kampfprobt“ Drohnen, die das Unternehmen an das israelische Militär geliefert hat. Von ihnen wurden Raketen auf Zivilisten abgefeuert [in Gaza]. Es ist keine Überraschung dass *Elbit* nicht offen damit prahlt, wie es Israels Verbrechen gegen die Menschlichkeit unterstützt.

Manchmal verschleiert *Elbit* sogar die Tatsache, dass es ein israelisches Unternehmen ist. Wenn es seine britischen Investitionen auf Twitter bewirbt, zieht das Unternehmen es vor den trügerischen Hashtag „made in Britain“ zu verwenden.

Weltweit gilt die britische Armee für Menschen die Kolonialisierung erlebt haben, als eine der gewalttätigsten Organisationen der Geschichte. *Elbit* ist jedoch stolz, diese Armee zu unterstützen. Großbritanniens Truppen sehen „cool“ aus, wenn sie die tragbaren Computer von *Elbit* auf dem Rücken haben, prahlt die Firma.

Wenn die Waffenindustrie Töten so einfach macht wie das Bestellen einer Pizza, besteht die Gefahr, dass wir nicht mehr schockiert sind, wie sie vom Leid profitiert. AktivistInnen, die entschlossen sind, dafür zu sorgen dass wir schockiert bleiben, muss Beifall gezollt werden.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/david-cronin/app-makes-killing-palestinians-easy-ordering-pizzas>